

DAS FACHMAGAZIN FÜR DEN PROFESSIONELLEN PFLANZENBAU

Betriebsreportage

**SCHLITZSAAT IM OSTEN
SCHLESWIG-HOLSTEINS**

Unkrautbekämpfung

**WENIGER HERBIZIDE BEI
DIREKTSAAT EINSETZEN**

Steinklee

**EINE PIONIERPFLANZE
FÜR ARME BÖDEN**



Foto: Wolfgang G. Sturm

Einzelkorn-Direktsaat von Winterweizen in ein konkurrenzstarkes, abfrierendes Gründüngungsgemenge.

**LANDWIRTSCHAFT
OHNE PFLUG**



Betriebsreportage
→ ab S. 4



Ungras- und Unkrautbekämpfung
→ ab S. 15

INHALT

Betriebsreportage 4

Konservierende Bodenbearbeitung im
Südosten Schleswig-Holsteins

Pflanzenschutz 15

Ungras- und Unkrautbekämpfung
Im Frühjahr 2013

Pflanzenschutz 23

Wie viel Glyphosat benötigt ein
Direktsaatsystem?

Düngung mit Stickstoff 27

Was ist anders bei
konservierender Bodenbearbeitung?

Energiepflanzen 35

Mehr Vielfalt durch
Wildpflanzengemeinschaft

Steinklee 40

Eine Pionierpflanze für arme Böden:
Hinweise zum Anbau

Einblick 44

Direktsaat mit weniger Herbiziden!

Kurz notiert 45

Neues aus Industrie und Wissenschaft

Impressum 48

Veranstaltungen 49



Foto: Weickbild



Foto: Weickbild

Stickstoffdüngung
→ ab S. 27

EDITORIAL

Liebe Leser,

pfluglos wirtschaften kann man, wie Sie wissen, auf verschiedene Art und Weise. Jeder von uns hat seine bevorzugte Technik und sein System. In den Reportagen aus den unterschiedlichsten Betrieben gibt es immer wieder Anregungen, wie wir unsere Wirtschaftsweise anpassen und dann und wann auch wieder einmal etwas Neues ausprobieren. Gemeinsam ist jedoch uns allen, dass wir versuchen, möglichst mit der Natur als gegen sie zu arbeiten.



Die Regenwürmer nutzen wir als wichtige Mitarbeiter für die Bodenlockerung, Bearbeitung und Durchlüftung, wie in unserer heutigen Reportage (Seite 4) noch einmal zu lesen ist. Genauso nutzen wir die Wurzelkraft des Steinklees (Seite 40), um die Erschließung von zum Teil noch unerschlossenen und zum Teil verdichteten Unterböden zu verbessern. Die zusätzliche Stickstoffbindung des Steinklees nützt wiederum der Folgefrucht, die somit kostengünstiger wird. Und mit der Zeit steigt stetig unsere Bodenfruchtbarkeit und damit unser Produktionspotenzial sowie unsere Zufriedenheit mit dem, was wir tun.

Wichtig ist es dabei vor allem, nicht nur für die kommende Saison zu planen, sondern im Zusammenhang der Fruchtfolgen über mehrere Jahre zu denken. Dabei kommen dann auch durchaus einmal Zwischenfrüchte oder Kulturen zum Einsatz, die wir schon vergessen haben und die für eine Saison betrachtet wirtschaftlich nicht in Frage kommen. Aber selbst Wildpflanzengemenge (Seite 35) können nicht nur landschaftlich schön sein und Bewunderung von Spaziergängern bewirken, sondern haben durchaus interessante Vorteile. Sie können auf einigen Standorten auch wirtschaftlich sinnvoll sein, nicht nur für Imker. Die EU-Diskussion über das Greening könnte das noch zusätzlich befördern.

Ralf Emminger